

Raymond Dittrich

GEDICHTE UND PROSA
AUS DEM
NOTIZBUCH

Ein Lesebuch

Engelsdorfer Verlag
Leipzig
2023

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <https://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96940-481-2

Copyright (2023) Engelsdorfer Verlag

Alle Rechte beim Autor

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)

www.engelsdorfer-verlag.de

14,80 Euro (D)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Inzwischen hat er gelernt, seine Gegenwart vorzutäuschen.

(Peter Härtling)

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

I

Gedichte

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

An Schubert

Sehen wir uns
nach der Zeit?

Ich weiß,
wir werden schweigen.
Ein angedeutetes Lächeln
vielleicht.

Summst du eine Melodie?
Doch, wir haben
verstanden.

Michelangelos Gedichte

Steinblock Sprachblock
aus dem er Worte schlägt
und sie zu Figuren
seiner Seele fügt

Leben um zu formen
Formen um zu werden

Skulptur Gedicht –
und bleibt es auch
Fragment

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Bar Centro

Wenige Meter im Quadrat,
drei, vier winzige Tische
aus rötlichem Marmor,
auf die wir Gläser, Tassen
und Gespräche abstellen.

Manchmal drängen wir uns
zu zwölf
(ohne den Dreizehnten
zu verraten).

Die Jüngste im ersten Semester,
der Älteste jenseits.

Die Jungen wissen
über das Leben Bescheid,

wir Alten üben uns
in der Kunst
der Betrachtung.

Hinterm Tresen
die Hightech-Kaffeemaschine,
im Regal darüber
ein Flaschenparadies.

An der Wand
die vergilbte Photographie
des Originals,
irgendwo in Italien.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Frascati, Sonntag Abend,
um die Jahrtausendwende

Kinderwagen werden über
den Corso geschoben.
Auf dem Marktplatz überträgt RAI UNO
eine Lifesendung mit der schönen
Donatella Pompadour.
Ein Vater kann die Blicke nicht lassen,
»Chi e questo?«, fragt die kleine Tochter.
»Solo una ragazza«, antwortet die Mutter.

Wir machen kehrt,
bestellen abseits
Käse und Wein
non piccante, non frizzante.

Die Dämmerung,
erfahrene Profifotographin,
entschärft die schrillen Einstellungen.

Die Zeit schützt
Geschäftigkeit vor
und empfiehlt sich
auf elegante italienische Manier.

Uns bleibt der Raum,
der über uns aufgeht

über alle bestirnten
Himmel

hinaus. **Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!**

Herbst mit leeren Weinflaschen

Gegen sieben Uhr früh die Entleerung
des Altglascontainers
mit ohrenbetäubendem Abgang.

Könnte man die Flaschen fallen sehen,
es wäre ein herbstliches Farbenspiel.

*

Bäume wie leergetrunkene
Weinflaschen.

Wer sollte da nicht
melancholisch werden?

*

Der Wind pfeift
aus dem letzten Loch.

Ich antworte
mit gespitzten Lippen
am leeren Flaschenhals.

*Vollkommene Meisterschaft,
schrieb Michelangelo
in einem seiner Gedichtfragmente,
Hat nur, wer an das Ende
Von Kunst und Leben kam.*

Doch ich, am Ende
von beidem,
noch immer ein unvollkommener
Lehrling des Lebens und
der Kunst.

Diese Leseprobe ist urheberrechtlich geschützt!

Südlicher Abend

Das scheidende Licht tanzt
einen Fandango
zur Gitarre des Abends.

Die Stadt öffnet weit
ihre Augen, heimzuholen
die glühenden Landschaften.

Spät dein ermüdetes Gesicht
auf dem flackernden Grund
eines Glases.

Ein Morgen

Jemand lüftet die Jalousien
der Dunkelkammer.

Draußen die Schüchternheit
zitternder Lichtflecken
auf einem Mauervorsprung.

Fast fühlst du dich
ertappt –
ein Voyeur
des Lichts.

Indian Summer

Oktoberworte fallen,
Gauklerlicht.

Ein Fährtenleser
im bunten Hirschlederkleid
durchstreift deine Traumwälder.

In diesem Bilderbuch –
groß wie ein Leben –
verlier dich nicht.

Resümee

Jedem Irrtum
aufgesessen.

Bleibende Güter
nie besessen.

Deine Welt
ist dir entflohn.

Hier schlenderst du
so lange schon.

Nordweh

nach den Stränden
bei Tagesanbruch,

nach einem in die Brandung
springenden Regen,

nach zerzausten Dünen,
in denen der Sturm die
Tänze des Nordens aufführt,

den zerlaufenden Farben
von Himmel und Meer,

in dem wir schwimmen
ein Leben lang,
Salz auf den Lippen.

Ferien

Wir liefen
über die Dünen
den Strand
brachen die Wellen
ins Meer

Und niemand
hielt uns auf

Und niemals
kehrten wir
zurück